

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

239 (12.10.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

# Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil: Albert Herzog, für den Inseraten-Theil: H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 239. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag, den 12. Oktober 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

## de. Zur Berufs- und Gewerbezahlung.

Es sind leztlich die Gründe, welche eine Berufs- und Gewerbezahlung als ein dringendes Bedürfnis erscheinen lassen, mitgeteilt worden. Auch in politischer Hinsicht macht sich der Mangel neuen statistischen Materials fühlbar. So wäre es beispielsweise bei den gegenwärtig schwebenden Erörterungen, ob und auf welche Weise es erforderlich ist, der Landwirtschaft mit Hilfe der Gesetzgebung eine besondere Förderung zu Theil werden zu lassen, von großer Bedeutung, dabei unterrichtet zu sein, in welchem Verhältnis in neuerer Zeit die landwirtschaftliche Bevölkerung zu der industriellen steht, sowie in welchem Umfange und mit welcher Geschwindigkeit die letztere auf Kosten der ersteren zunimmt. Ebenso würde es bei dem Werthe, welcher von großen politischen Parteien dem weiteren Ausbau der auf dem Gebiete der Handwerkerpolitik liegenden Gesetzgebung beigegeben wird, von großer Wichtigkeit sein, eine genauere Kenntnis darüber zu erhalten, in welchem Umfange ein handwerksmäßiger Betrieb gegenwärtig noch vorkommt, und in welchem Maße eine fortschreitende Entwicklung vom Kleingewerbe zur Großindustrie stattfindet. Auch bei den Arbeiten zur Vorbereitung des Gesetz-Entwurfs über die Einführung der Tabaksteuer ist es als ein Uebelstand empfunden worden, daß für die Zahl der im Reich vorhandenen Betriebe und der in denselben beschäftigten Personen nur die Ergebnisse der im Jahr 1882 vorgenommenen gewerbestatistischen Aufnahme zur Verfügung standen. Die mehrfach aufgetretene Behauptung, daß für einen erheblichen Theil der zur Invaliditäts- und Altersversicherung verpflichteten Personen keine Beiträge gezahlt werden, dürfte auf ihre Richtigkeit erst geprüft werden können, wenn die Zahl der versicherungspflichtigen Personen durch eine Berufs- und Gewerbezahlung ermittelt ist. Endlich macht sich bei den auf die Ausführung der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 gerichteten Arbeiten fortgesetzt das Fehlen einer neueren Berufs- u. Gewerbezahlung als ein besonders empfindlicher Uebelstand bemerkbar. Insbesondere haben die für die Ausführung des §. 105 d. der Gewerbeordnung erforderlichen Vorarbeiten durch den Mangel an einer solchen Statistik eine erhebliche Verzögerung erfahren. Auch bei den in Angriff genommenen Vorarbeiten für die Ausdehnung der Arbeiterschutzgesetzgebung auf die Hausindustrie und das Handwerk werden zahlenmäßige Grundlagen nicht entbehrt werden können.

### Aus Baden.

bc. Die Verwaltungskosten der Versicherungsanstalt Baden berechneten sich im Jahre 1891 auf 139 493,65 M., im Jahre 1892 auf 142 265,37 M. und im Jahre 1893 auf 146 762,02 M. Auf 100 M. Beiträge

kommen an Verwaltungskosten im Jahr 1891 5,24 M., im Jahr 1892 4,94 und im Jahr 1893 5,06 M. Nach derselben Berechnung entfielen für 1892 für sämtliche 31 Anstalten des Reichs auf die allgemeine Verwaltung 3,27 M. und für die sieben Anstalten mit Einzugsystem auf allgemeine Verwaltung 2,14 M. und auf Einzugs- und Kontrolle 3,63 M. Die Zahlen der fremden Anstalten für 1893 sind noch nicht bekannt. Nimmt man 326 000 Versicherte der badischen Versicherungsanstalt an, so entfallen auf einen Versicherten an Gesamtverwaltungskosten 1891 = 42,8, 1892 = 43,6 und 1893 = 45 Pfg. Eine Vergleichung der Gesamtverwaltungskosten mit dem Aufwand für Renten und Heilverfahren ergibt

Renten u. Heilverfahren	Verwaltung	Betrag	in Proz. des Renten-u. Heilverfahrens-aufwandes
1891	190 443,25	139 493,65	72,25
1892	287 084,73	142 265,37	49,56
1893	386 839,02	146 762,02	37,94

Für das Jahr 1892 beziffern sich die gleichen Ausgaben für die 31 deutschen Anstalten . . . 13 074 731,31 4 554 818,75 34,84 für die 7 Einzugs-Anstalten . . . 1 869 761,76 1 365 027,87 73,01

Es ist hierbei für die 7 Einzugs-Anstalten zu beachten, daß die Anstalten Königreich Sachsen und Hansabünde einen ganz unverhältnismäßig niedrigen Rentenaufwand haben.

### Schwurgericht.

Δ Karlsruhe, 11. Okt.

#### Diebstahl, Unterschlagung und versuchter Totschlag.

Der Fall, der in der heutigen Vormittags-Sitzung zur Verhandlung stand, rief, wie der zahlreiche Besuch des Publikums, das schon eine Viertelstunde vor Beginn der Sitzung den Saal dicht füllte, bewies, größeres Interesse hervor. Es handelte sich um Straftaten, die hier verübt wurden und die heute ihre gerichtliche Sühne erhalten sollten. Angeklagt war der im Jahre 1876 geborene, schon wiederholt wegen Unfugs, Thätlichkeiten, Körperverletzung, Urkundenfälschung und Betrugs verurtheilte Kaufmann Emil Maier wegen Diebstahls, Unterschlagung und versuchten Totschlags. Den Vorfall in dieser Sache führte Landgerichtsrath Freiherr von Marschall. Die Anklage vertrat Erster Staatsanwalt Gruber. Die Vertbeidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts Süpple.

Dem Angeklagten war zur Last gelegt, daß er im Laufe des Sommers in der Werkstätte des Elektrotechnikers Fütterer verschiedenes entwendet, bei der Schuhmachere Wittwe Zittel dahier, nachdem er deren Glashäre mittelst eines Dietrichs geöffnet und einen Schrank und eine Schatulle erbrochen, am 20. August den Geldbetrag von 530 M. gestohlen, den Geldbetrag von 82 M., den er für Fütterer u. den Geldbetrag von 83 Mark 20 Pf., den er für Frau Zittel eingezogen, für sich behalten und verbraucht, in der Nacht vom 20. auf

21. August in der Kaiserstraße vor dem Restaurant „Englischer Hof“ den Polytechniker Laver zu tödten versucht habe.

In der heutigen Hauptversammlung gab der Angeklagte auf die Fragen und Vorhalte des Präsidenten Folgendes an: Im Monat März kam ich aus dem Gefängnisse und suchte mir Beschäftigung, die ich auch im Monat Mai bei dem Elektrotechniker Fütterer dahier fand, dem ich seine Bücher zu führen hatte. Im Monat Juni sah ich in der Werkstätte Fütterers auf einer Werkbank drei Dietrich liegen, die ich mir aneignete. Ich that dies nicht in schlimmer Absicht, sondern deshalb, damit ich, wenn ich spät Abends nach Hause gehe und meinen Haus Schlüssel vergessen habe, in das Haus hineinkomme. Mit der Wittwe Zittel wurde ich auf Veranlassung des Fütterer, der deren Bruder ist, bekannt; als der Mann der Frau Zittel gestorben war, mußte ich die Bücher ihres Geschäftes in Ordnung bringen. Diese Arbeit begann Ausgangs Juli. Am 19. August Nachmittags begab ich mich nach der in der Marienstraße belegenen Wohnung der Frau Zittel, um in einer Klagefache mir eine Auskunft einzuholen. Als ich hin kam, fand ich an der Glashäre einen Zettel angeheftet, auf dem die Mittheilung stand, daß Frau Zittel verreist sei. Da faßte ich den Entschluß, bei ihr zu stehen, denn ich wußte, daß sie Geld zu Hause hatte. Ich öffnete mit einem Dietrich die Glashäre und ging in die Wohnung hinein, erbrach dabei selbst den im Wohnzimmer stehenden Schrank und die in demselben stehende Schatulle, in der ich 530 Mark vorfand. Das Geld nahm ich mit und traf eine Viertelstunde später mit einem Freunde zusammen, mit dem ich in verschiedenen Wirtschaften gesaß. Wir tranken Bier und Wein, tranken Droschke, besuchten noch andere Orte und gingen schließlich ins Reichshallentheater. Vom Theater aus ließ ich mich wieder in verschiedene Wirtschaften und gegen 1 Uhr in den „Englischen Hof“ fahren. Was in und vor diesem Restaurant sich abspielte, weiß ich nicht mehr, ich erinnere mich nur, daß ich später in der Bahnhofrestauration war, und daß mir dort der Kutchner Rothstein, der mich gefahren, mittheilte, ich hätte jemanden geschossen. Etwas Weiteres weiß ich nicht. Vom Bahnhof aus wollte ich heimgehen, wurde aber verhaftet. Den Polytechniker Laver habe ich nicht tödten wollen, ich kannte ihn gar nicht. Die mir zur Last gelegten Unterschlagungen gebe ich unumwunden zu.

An das Verhör des Angeklagten schloß sich die Zeugeneinvernahme. Auf den Zeugen Fütterer wurde verzichtet. Es wurde zunächst vernommen

Wittwe Zittel: Im Monat Juli starb mein Mann und mein Bruder schickte mir Maier, damit er mir die Geschäftsbücher ordne. Maier that dies und zog auch Gelder für mich ein. Am 19. August wurde bei mir, während ich mich auf einem Ausfluge befand, eingebrochen und mein ganzes Geld gestohlen. Ich habe Maier nie Zutrauen geschenkt und stets mein Geld vor ihm versteckt gehalten. Einmal erkundigte sich Maier bei meiner Tochter danach, wo ich mein Geld aufhebe. Er sagte zu meiner Tochter, sie solle es ihm nur sagen, er hole es nicht. Meine Tochter gab ihm aber nicht die verlangte Auskunft. Er erkundigte sich bei meiner Tochter auch des Oesteren, wo wir Sonntags hin-

## Meine offizielle Gattin.

Roman von R. S. Savage.

Nachdruck verboten.

6) (Fortsetzung.) „Sind Sie nun hinsichtlich meiner beruhigt, Oberst Lenox?“

Ob ich beruhigt war? Ja freilich, als die Gattin meines alten Freundes, des braven Dick, durfte ich Sie nicht im Stich lassen, das sah ich ein, und auch meiner wirklichen Gattin gegenüber vereinfachte sich die Sache bedeutend, wenn ich solche Gründe ins Treffen führen konnte. Als ich zuletzt von Richard Gaines gehört hatte, befand er sich in Vatu als Besitzer reicher Delaquenten, und so nahm mich's nicht Wunder, daß er sich in Rußland befand.

Während mir dies Alles durch den Kopf schoß, ward ich wieder ganz getroffen, und als meine schöne Begleiterin jetzt lachend fragte: „Hielten Sie mich für eine Abenteuerin, oder am Ende gar für eine Nihilistin, Oberst Lenox?“ Da konnte ich aus voller Ueberzeugung erwidern: „Wenn ich Ihnen sage, daß ich Dick Gaines für den glücklichsten Mann halte, erlassen Sie mir gewiß jedes weitere Befremdmiß!“

Helene blickte mich mit leuchtenden Augen an und mir dann eine elegante Börse reichend, sagte sie bettelnd: „Vielleicht besorgen Sie mir gleich hier noch ein Billet bis Petersburg, lieber Oberst?“

„Aber — aber Sie reisen ja nur bis Wilna,“ stammelte ich.

„Ganz recht, aber Oberst Petroff glaubt nicht anders, als daß ich Sie nach Petersburg begleite und falls er sähe, daß mein Billet nur bis Wilna lautete, würde er sich wundern. Was liegt an den wenigen Rubeln — lösen Sie mir immerhin ein neues Billet.“

Ich sah ein, daß sie recht hatte und beillie mich, ihren Wunsch zu erfüllen. Das elegante Portemonnaie war mit hundert-Rubelnoten reichlich gefüllt; freilich, als Dick's Gattin verfügte Helene über reiche Mittel und jetzt erschien mir auch die mehr als luxuriöse Reifgarderobe und Wäsche, die den Ansprüchen einer Herzogin genügt hätte, begreiflich.

Gleichzeitig telegraphirte ich auch an meine wirkliche Gattin, aber nicht direkt, sondern unter der Adresse meines Bankiers in Paris:

„Lenox — Adresse Dregel, Garjes und C., Paris. Cydikuhnen — wohlbehalten angelangt.“

Hätte ich direkt an meine Gattin telegraphirt, dann würde sich die russische Polizei am Ende gewundert haben, daß es eine zweite Frau Oberst Lenox gab und — nein, es war besser so.

Auch an die Beletskys, die Verwandten meiner Tochter in Petersburg, telegraphirte ich — Marguerite, die von meinem bevorstehenden Besuch nichts wußte, befand sich mit der Kleinen noch auf dem Lande, etliche Tagereisen von der Hauptstadt entfernt — „Komme morgen Abend,

sieben Uhr, an — Lenox“, und dann steckte ich mir eine Cigarre an, schlenderte in den Speisesaal hinüber und bot meiner Begleiterin den Arm, um sie zu dem zur Abfahrt bereitstehenden Zuge zu führen. Der Oberst hatte uns ein sehr behagliches Coupee erster Klasse ausgesucht und die tiefen Bücklinge der Zugbedienten bewiesen uns, daß seine Empfehlung nicht zu verachten war.

Ich ließ mir's angelegen sein, meine schöne Gefährtin sorglich in Decken und Pelze zu hüllen und Petroff meinte lachend:

„Ich lasse mir's doch nicht ankreiden — Sie sind auf der Hochzeitsreise!“

Helene lachte hell auf und sah mich schelmisch an, worauf ich nicht umhin konnte, gleichfalls zu lachen und dann die Frage an sie zu richten: „Was würde wohl Dick Gaines hierzu sagen?“ während der Oberst sich in sein eigenes Coupee zurückzog.

### Drittes Kapitel.

Wir mochten eine kurze Strecke gefahren sein, als an unserer Coupeethür gepöcht wurde und auf mein „Herein“ erschien Oberst Petroff. Helene gegenüber Platz nehmend, begann er sofort eine lebhaft Unterhaltung, während ich mir die wenig anziehende Segend besch. Gegenüber dem vom Fleiße und der rastlosen Thätigkeit seiner Bewohner zeugenden deutschen Lande, welches der Zug bisher durchquert, erschien das heilige Rußland höchst armselig und verwahrloßt.

(Korrekturen folgt.)

gingen und wann wir heimkämen. Die Summe, die mir entwendet wurde, betrug 530 M., 470 M. erhielt ich zurück.

Polytechniker Lader: In der Nacht vom 19. auf 20. August befand ich mich mit einigen Bekannten auf dem Heimwege. Wir gingen die Kaiserstraße entlang und fanden vor dem „Englischen Hofe“ eine kutscherlose leere Droschke.

In ähnlicher Weise, zum Theil die Aussagen der früheren Zeugen ergänzend, deponierten Forststandidat Reichle, Polytechniker König, Maschinentechniker Eder, Kutscher Rothstein, Volontär Grebe und Kanzleigehilfe Mitsch.

Die Geschworenen verneinten die Frage nach mildernden Umständen und die Frage nach versuchtem Totschlag und bezogten alle anderen Fragen. Das daraus ergangene Urtheil lautete: 4 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Mit dem Dienst eines Schutzmanns beim Amt Mannheim wird betraut:

Rike, Robert, von Schwenningen;

Verfehlt wurde in gleicher Eigenschaft:

Suder, Stefan, Schutzmann, von Freiburg nach Mannheim.

Entlassen wurde:

Fiele, Karl, Schutzmann in Karlsruhe, und auf Ansuchen

Wolff, Georg, Schutzmann in Rastatt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Domänen-

Direktion.

Arieger, Alexander, Forstpraktikant in Todtnau, zur Bezirks-

forstrei Odenheim versetzt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche Großh. Zollverwaltung.

Ernannt:

Der mit Vernehmung der Zollverwalterstelle in Meerzbühl

betraute Hauptamtsassistent

Leif, Alfred, zum Zollverwalter daselbst;

Der mit Vernehmung der Vorstandsstelle bei der Zollposittur

an der Rheinbrücke zu Säckingen betraute Hauptamts-

assistent

Röhler, Richard, zum Revisions-Inspektor;

Der mit Vernehmung der Stelle eines berittenen Grenz-Auf-

sehers betraute Grenzaufseher

Schmelzinger, Ludwig, in Weisweil zum berittenen Grenz-

aufseher.

Vertragen:

Dem Privatlagervorsteher

Vörker, Lorenz, in Mannheim die Stelle eines Grenzaufsehers

in Rheinheim.

Personalveränderungen

in dem Großh. Gendarmenkorps.

Verfehlt wurden:

Kaltenmaier, Johann, von Heiligenberg nach Ridenbach,

Banz, Eduard, von Engen nach Heiligenberg,

Rehmann, Stefan, von Konstanz nach Engen,

Weller, Friedrich, von Hisingen nach Stetten a. t. M.,

Wenke, Pius, von Steißlingen nach Hisingen,

Golderbach, Heinrich, von Stetten a. t. M. nach Steißlingen.

Offene Stellen.

Erledigte Stellen für Militärantwörter

(Reute mit Zivilversorgungsschein).

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)

Strassenwart auf sofort nach St. Georgen (Amt Frei-

burg). Bewerber müssen körperlich gesund, kräftig, in den

auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten

bewandert, in der nächsten Umgebung des Distrikts ortskundig

sein und in ihrem Dienstbezirk Wohnung nehmen. Einkommen

jährlich 480 M. Mit der Anstellung als Strassenwart ist

Anspruch auf Ruhegehalt oder dauernde Unterstützung nicht

verbunden. Bewerbungen an großh. Wasser- und Straßen-

bau-Inspektion.

Badische Chronik.

: Anielingen (A. Karlsruhe), 11. Okt. Die Gemeinde

Anielingen beabsichtigt, mit der am oberen Ende ihrer Ge-

markung vorhandenen Brücke eine Staustufe zu ver-

binden, die erdmöglichst soll, das Wasser der Alb zur Eis-

gewinnung zu verwenden. Das großh. Bezirksamt Karlsruhe

bringt dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniss,

daß etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamt oder dem Ge-

meinderath Anielingen binnen 14 Tagen vorzubringen sind.

Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen des Unternehmens legen während der Einspruchsfrist auf der Registratur des

Schoppsheim, 10. Okt. In der vor einigen Tagen stattgefundenen Versammlung der Sektion Schoppsheim des

Hornberg, 10. Okt. Am Montag Abend schlich der circa 25jährige lebige Sohn eines hiesigen Bürgers seinem

Berlin, 11. Okt. Paul Bindau ist zum Intendanten des Hoftheaters in Meiningen ernannt worden

Brüssel, 11. Okt. Ein Personenzug ist in der Nähe von Genuy bei Lüttich entgleist.

London, 11. Okt. Neutermelung aus Shanghai: Nach einem noch unbefätigten und nicht als authentisch

London, 11. Okt. Die „Times“ meldet aus Tientsin: Die japanische Flotte wurde bei dem

London, 11. Okt. Die Blätter veröffentlichen Telegramme aus Shanghai, wonach die von den

London, 11. Okt. „Times“ meldet aus Tientsin, der Kaiser von China habe persönlich die Initiative

Telegramme der „Badischen Presse.“ Berlin, 11. Okt. Professor Leyden ist gestern

Berlin, 11. Okt. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Breslau, der verantwortliche Redakteur der

Berlin, 11. Okt. Die Meldung, daß Professor Schweninger nach Barzin abgereist, verdient

Frankfurt a. M. 105.80 Berliner Handelsgef.-Akt. 160.60

Frankfurt a. M. 300.35 Staatsbahn 90.—

Paris. 12 Uhr 20 Min. Rio Linto 381.25

lich nicht so günstig, daß er sich neuerdings Stra-

München, 11. Okt. Nach Allerhöchster Ver-

Strasbourg i. E., 11. Okt. Im Lazareth von

Luzemburg, 11. Okt. Die Ein- und Durchfuhr

Wien, 11. Okt. Das „Fremdenblatt“ meldet,

Belgrad, 11. Okt. Zwischen dem Minister-

Madrid, 11. Okt. Der Postzug von Madrid

Petersburg, 11. Okt. Amtlich: Das Kaiser-

New-York, 11. Okt. Infolge eines Orkanes ist

New-York, 11. Okt. In den Gruben von

Briefkasten. F. hier. Oberster Gerichtshof in Deutschland

Telegraphische Kursberichte vom 11. Oktober.

Frankfurt a. M. 4% Deutsche Reichsanl. 105.80

Frankfurt a. M. 300.35 Staatsbahn 90.—

Paris. 12 Uhr 20 Min. Rio Linto 381.25

### Versteigerung- Ankündigung.

Aus dem Nachlasse des Hirschwirths **Wilhelm Kiefer von Hüppur** werden der Theilung und Schuldzahlung wegen, die vorhandenen Liegenschaften am

**Montag den 15. Okt. d. J.,**

**Vormittags 9 Uhr,**

in dem Rathhause zu Hüppur zu Eigentum versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

**Gemarkung Hüppur.**

1. L.-B. Nr. 229b.

2. Nr. 53 Meter Ortseier,

eine zweifelhafte Behausung

worauf die Realwirthschaftsge-

rechtigkeit „zum Strich“ ruht,

nebst Scheuer, Stallungen,

Schweinfällen, Hofraitheplatz

und Gemüsegarten in Klein-

hüppur gelegen, neben dem

Domanenrath und Johann

Wilhelm Kornmüller.

Dieses Anwesen liegt un-

mittelbar an der verkehrs-

reichen Landstraße zwischen

Karlsruhe und Rastatt,

hat größere Stallungen, die

dem Wohnhause gegenüber-

liegen.

Schätzungspreis M. 28000

2. L.-B. Nr. 1137.

24 Nr. 57 Meter Acker in

der Herrschaftsgewann, neben

Leopold Kiefer und Johann

Friedrich Joachim Wittwe.

Schätzungspreis M. 600

3. L.-B. Nr. 1428.

14 Nr. 66 Meter Acker im

Reifia, neben Wilhelm Dab-

linger u. Johann Wilhelm

Frank.

Schätzungspreis M. 350

4. L.-B. Nr. 1835.

18 Nr. 90 Meter Acker im

Haumgarten, neben Christof

Wichtenfeld und Wilhelm Hohn.

Schätzungspreis M. 520

5. L.-B. Nr. 1885.

11 Nr. 12 Meter Acker im

Göhren, neben Joh. Schöckle

und Jakob Kiefer 1V.

Schätzungspreis M. 200

6. L.-B. Nr. 1402.

14 Nr. 53 Meter Acker am

Eitlingerweg, neben Johann

Paul Kiefer u. Aufstößer.

Schätzungspreis M. 4000

7. L.-B. Nr. 580.

20 Nr. 70 Meter Wiesen,

Brunnenstück, neben Johann

Wilhelm Furrer Kinder und

Ludwig Fischer, Drucker.

Schätzungspreis M. 400

8. L.-B. Nr. 264.

15 Nr. 22 Meter Wiesen in

der Nieblach, neben Johann

Konstantin Wito, und Friedrich

Leopold Kornmüller.

Schätzungspreis M. 200

9. L.-B. Nr. 344.

9 Nr. 2 Meter Wiesen im

Wolfsrain, neben Johann Lud-

wig Stutz, Kaufmann und

Aufstößer.

Schätzungspreis M. 140

Die Zahlung des Kaufschillinges hat

von den Gebäulichkeiten baar, von

den Güterstücken auf Martini 1895

bis 1898 mit je 1/3 zu geschien, ver-

zinslich zu fünf vom Hundert von

Martini 1894 an, nach Verweisung

des Notars.

Das Wohnhaus und die Güter-

stücke können auf Martini 1894 in

Befehl genommen werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Unter-

zeichnete.

K. Mühlburg, den 28. Sept. 1894.

Großl. Notar:

**Kathos.** 11777.2.2

**Sägmühle-  
Versteigerung.**

Die städtische (früher Jäger'sche)

Sägmühle soll ohne Wasserkrast, aber

samt der vorhandenen Einrichtungs-

Gegenstände im Werthanschlage von

1168 M. 70 Pfg. einer nochmaligen

öffentlichen Versteigerung ausgesetzt

werden.

Die Versteigerung findet am

**Montag, den 22. ds. Mts.,**

**Vormittags 11 Uhr,**

in diesem Rathhause statt.

Wegen Benützung der vorhan-

denen Wasserkrast bleibt besondere

Bereinerung vorbehalten.

Die Steigerungsbedingungen

liegen inzwischen zur Einsicht in der

Rathskanzlei auf; auf Antrag werden

Abkassanten derselben beigelegt.

Rastatt, den 9. Oktober 1894.

Der Gemeinderath:

**A. Stigler.** Secr.

### Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die nachverzeichneten Bauarbeiten zur Herstellung eines Dienst- und Wohngebäudes bei der Station B der neuen Bahnhofsanlage Karlsruhe sollen im Wege schriftlichen Angebotes vergeben werden: 11906.2.2

1. Die Grab-, Maurer-, Stein-

hauer und Gypferarbeiten

zus. veranschl. zu 9000 M.

2. Die Zimmerarbeiten 1950 "

3. " Schreinerarbeiten 1100 "

4. " Glaserarbeiten 600 "

5. " Schlosserarbeiten 400 "

6. " Blechenerarbeiten 450 "

7. " Lüncherarbeiten 400 "

Die betr. Pläne, Arbeitsbeschriebe und Bedingungen können auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau, Kriegstr. 64 hier, in den üblichen Geschäfts-

stunden eingesehen werden, wohnin die Angebote spätestens bis

**Samstag den 13. d. M.**

**Vormittags 9 Uhr**

portofrei und mit entsprechender Auf-

schrift versehen einzureichen sind

Karlsruhe, den 5. Oktober 1894.

**Gr. Eisenbahninspektion.**

**Heiraths-Gesuch.**

Ein junger Landwirth, kath., mit

Vermögen, wünscht mit einem Mäd-

chen nicht über 30 Jahre alt zwecks

späterer Verehelichung in Correspon-

denz zu treten. Wittve mit nur 1 oder

2 Kindern nicht ausgeschlossen. Ver-

mögen erwünscht.

Gefl. Offerten mit Angabe der

Verhältnisse unter **B. K. 12000** bahn-

postlagernd Karlsruhe erbeten.

Discretion Ehrensache. 12044

**Heiraths-Offerte.**

Für einen fein gebildeten Herrn

(Wittver), statlicher Mann, Mitte

der 40er Jahre, mit Einkommen von

7000 M. per Jahr, wird eine Dame

guter Herkunft, Mitte der 30er Jahre,

(auch Wittve ohne Kinder) mit dis-

poniblen Vermögen von 28-30 000

M. gesucht. Protestantisch erwünscht.

Bermittler verboten. Anfragen sind

Chiffre **St. 100** Hauptpostlagernd

Karlsruhe zu richten. 12033

**Beermust-Heirath!**

Beamt in geficherter Lebens-

stellung (28 Jahre alt) sucht mit

einem gebildeten, häuslich erzogenen,

nicht zu anspruchsvollen Fräulein

befehls Verehelichung in Correspon-

denz zu treten. Leider muß ich diesen Weg

einschlagen, da an derzeitigem Auf-

enthaltort Einblick in die bezügl.

Verhältnisse erschwert und bereits ein

Freund reingefallen ist.

Offerten — nicht anonym —

auch durch Eltern, Pfleger etc. unter

genauer Angabe der Verhältnisse und

Photographie, die event. umgehend

zurückfolgt, erbeten **sub H. B.**

**12035** an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Gewerbem. Vermittler ausgeschl.

**Reelle Heirath.**

Eine Wittve ohne Kinder, 28 Jahre

alt, katholisch, mit einer schönen Haus-

haltung, wünscht sich mit einem soliden

Mann (Angestellter oder sonst ein

best. Geschäftsmann) zu verheirathen.

Wittver sind nicht ausgeschlossen.

Anonyme Briefe werden nicht an-

genommen.

Offerten sind unter Nr. 12015 an

die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

**Reelles  
Heiraths-Gesuch.**

Ein junger Mann, anfangs der

zwanziger Jahre, evangl., gebieter

Soldat, mit Vermögen, wünscht sich

mit einem Mädchen, am liebsten vom

Lande, zu verehelichen. Vermögen

erwünscht.

Offerten nebst Photographie unter

**Nr. 12050** an die Exped. ds. Bl.

zu senden. 2.1

**Zeitung! Zeitung!**

Ein Redakteur wünscht sich, auch

pekuniär, an einem rentablen Zeitungs-

unternehmen demokratischer oder frei-

sinziger Richtung in Süddeutschland

— Württemberg bevorzugt — zu

theilhaben. Gefl. Offerten unter

**U. 6442** an Rudolf Mosse in

Stuttgart. 11147.3.3

# Neuer süsßer Wein

ist heute eingetroffen und offeriren billigst

**Franz Fischer & Cie.,**

Ital. Wein- und Trauben-Import-Geschäft. 12066

**Restaurant zum Elephanten,**

42 Kaiserstraße 42. 12056\*

Frühstückskarte. Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement 60,

80 Pfg. und 1 M. Selbst gebaute reine Weine. Fortwährend ff. dunkles

nach Münchener, sowie helles nach Wiener Art gebrautes Exportbier aus

der Bayer. Brauereigesellschaft vorm. F. Schwarz in Speyer a. Rh.

Kaffee. Billard. **Carl Dietz.**

# Italiener Trauben

gestampft, feinste Qualität, sind mehrere Waggons einge-

troffen und offeriren billigst 12067

**Franz Fischer & Cie.,**

Ital. Wein- und Trauben-Import-Geschäft.

**Karl Goldmann,**

Herren- u. Damen-Schuhmacher

Karlsruhe, Kaiserstr. 227,

hält sich zur Anfertigung nach

Maas für Jagd-, Reit- und

Marischstiefel auch für die

empfindlichsten Füße bestens

empfohlen. Mein Lager von

all. Sort. Schuhen u. Stiefeln

ist reichlich assortirt.

Reparaturen schnell und billigst.

6129\*

**Privateapitalisten! Rentiers!**

fordert gratis u. franco Probenummer der „Allgemeinen Börsen-

Zeitung“, Berlin SW., Zimmerstr. 61. Vorzügl. Informat.

**Günstige Gelegenheit!**

Durch Uebernahme des Lager-

restes einer Spiegelglasfabrikerei.

Spiegelfabrik, bin ich in der Lage,

einen größeren Posten fertig einge-

zahnter Spiegel, (alles in dunkel-

brauner, gefälliger Rahme) zusammen,

oder einzeln zu äußerst billigen Preisen

abzugeben. 12063.2.1

**Ludwig Schmitt,**

Wilhelmstraße 7.

**Zweitjägen,**

zum Brennen sind 400 St. zu ge-

ben, sowie 2 Waggon Möstbienen

und 200 St. Wrethäpfel. Dieselben

können auch 100 centnerweise abge-

geben werden. Offert. unter Nr. 12052

an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2.1

**Bestes Mostobst**

Champagner-Bienen und Nespel sind

zu billigen Preisen zu haben.

**Wielandstraße 12, 2. St.**

Ebenfalls kann bei billiger Be-

rechnung gemostet werden. 12055

**Kaffeeimport u. Versandt an Private**

von Dr. Hartmann, Kth a. Rh. Preisl. frei.

**Jedermann** kann sich an

einem ge-

winnbringenden, staatlich garan-

tirten Unternehmen theilhaben.

Prospektus versendet gratis und

franko Joseph Heckscher, Schmiede-

straße 1, Scherwin (Medlb.).

**Butter** 10 Pfd. = Collt Honig

postfr. Nach. 11106

fr. Süßrahmbut. M. 6,50, f. Schlenker-

honig M. 4,25. K. Klüger, Tust, Gal.

**Flotten Schnurhart**

zu erzielen, à Dose M. 1 u. 2.

nebst Gebrauchsanw. und

Garantie des Erfolges.

**F. W. A. Meyer, Hamburg-Ellbeck.**

**1000 Briefmarken,** ca. 160

Sorten 60 Pfg. — 10 ver-

schied. überseische 2,50 M.

120 bessere europäische 2,50 M. b. G.

Zochmeyer, Nürnberg. Ank. Tausch. 746

# Nobel-Petroleum

empfiehlt in Kannen à 3, 5, 10 Liter  
franko in's Haus abgefüllt.

**Haupt-Niederlage**  
**Max Maisch jun.,**

19 Steinstraße 19.

Ferner werden Bestellungen bei  
**H. Sonntag jun., Gartenstr. 15,**  
parterre, entgegengenommen. 11680.10.5

Ausschneiden! Erscheint nur einmal! Aufbewahren!  
**Zur Unterstützung armer Weber**

im Riesengebirge durch Arbeit, versende ich:

- Pa. Riesengebirgs-Halbkleiden.**  
Breite 82 cm per Meter 42 Pfg., 160 cm per Meter 105 Pfg.  
Fertige Bettlaken, ohne Naht, 160 x 200 cm per Stück 220 Pfg.
  - Pa. Riesengebirgs-Reinleinen.**  
Breite 82 cm per Meter 53 Pfg., 165 cm per Meter 125 Pfg.  
Fertige Bettlaken, ohne Naht, 160 x 200 cm per Stück 260 Pfg.  
136 x 200 225 Pfg.
  - Handtücher per Meter v. 18 Pfg., p. Dhd. v. 25 an zc. zc.  
Garantirt reinlein. Taschentücher per Dhd. v. 24 an.
  - Handgestickte Damenhemden, per St. v. 2 Mk. an.
  - Extra Pa. Flachseinen, Rasenbleiche.  
Breite 80 89 180 160 175 192 208 cm
  - Mir. von 86 103 162 197 230 300 320 Pfg. an.
- Reichhaltige Muster-collectionen und illustrierte Preisliste franko.  
**Schles. Leinenhaus. Emil Feist, 8314.3.2**  
**Schmiedeburg im Riesengebirge.**



**Leopoldshafen.**

# Ruhrkohlen.

Eine Schiffsladung ist für mich hier  
eingetroffen und empfehle alle Sorten in  
bester Qualität zu billigsten Sommer-  
preisen. 11941.2.2

## Carl Vomberg.

**ZUNKER'S CHINESEER 1894 Ernte**  
à M. 2.50, 3.—, 3.60,  
4.—, 6.— das Pfund

Eigene Einfuhr von in vorzüglichsten  
A. Zunkel & Wwe. Köln, Bonn, Berlin, Hamburg, Qualität zu haben  
in Karlsruhe bei **C. Beaumel-Volz Wwe.,**  
Rähringerstr. 102, Fr. Benzel, Ecke Karl- und Amalienstraße,  
**K. Friedrich Wwe., Rähringerstraße.** 11318.5.2

# Loose

der  
**Marienburg Geld-Lotterie**  
sind zu haben in der  
Expedition der „Badischen Presse“.

Unter allerhöchstem Protektorate  
Sr. Majestät des Kaisers.

## VIII. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 18. u. 19. Oktober 1894.  
Loose zum Hauptpreise à 3 Mk.  
(Porto und Gewinnliste 30 Pfg.  
extra) empfiehlt und versendet  
der General-Debit

1.	90000 = 90000
1.	30000 = 30000
1.	15000 = 15000
2.	6000 = 12000
5.	3000 = 15000
12.	1500 = 18000
50.	600 = 30000
100.	300 = 30000
200.	150 = 30000
1000.	60 = 60000
1000.	30 = 30000
1000.	15 = 15000

**Carl Heintze**  
Berlin W.,  
Unter den Linden 3, Hotel Royal.  
Bestellungen auf Loose werden  
auf Wunsch unter Nachnahme  
versandt. 11361.8.7

**3372 = Mark 375000**

Druckarbeiten  
werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei der „Badischen Presse“.

## Gewinn-Liste

der  
**Lotterie des Landwirthsch. Bezirksvereins Baden**  
gezogen am 8. Oktober 1894.

Loose-Nr.	Gegenstand.	Berth	Loose-Nr.	Gegenstand	Berth
7979	1 Suchtkalbin	600	4690	1 Duzend Bestecke	17
7971	dto.	460	10946	1 Fliegenschrank	16
505	dto.	450	2787	1 Topf Honig	15
3970	dto.	350	10110	1 Sand-Sieb	15
11785	dto.	350	10081	1 Gartenleiter	14
9441	dto.	300	6212	1 Saftpresse	13
3787	dto.	300	5360	1 Milchkanne	12
7982	dto.	280	11722	1 Milchmaß-Gimer	11
6601	dto.	200	6170	1 Milch-Transportkanne	11
9961	1 Obstpresse	160	2881	dto.	11
7178	1 Treib-Maschine	130	5615	1 Hochschaukel	9
11239	1 Getreide-Sortiermaschine	115	7416	1 Milchmaß-Gimer	9
1591	1 Schrotmühle	106	9822	1 Milch-Transportkanne	9
6954	1 Obst- u. Traubenmühle	100	10227	dto.	9
8929	1 Victoria-Butterfäß	87	9781	1 Haushaltungswaage	8
1597	1 Puhmühle	86	2691	1 Saehalter	7
2109	1 Futter-schneidmaschine	70	1366	1 Fleischhackmaschine	7
8847	1 Schrotmühle	70	10591	dto.	7
6616	1 Nähmaschine	70	9432	1 Milchkanne	7
917	1 Stahlpflug	60	6524	1 Zinkblech	7
11508	1 Futter-schneidmaschine	60	359	1 Pferdebede	6
4376	1 Obstmühle	58	3961	1 Räder-Saugapparat	5
4233	1 Stahlpflug mit Karre	48	8392	dto.	5
2583	1 Zauchen-Pumpe	45	11816	2 Stück Düngergabeln	5
3748	1 Stahlpflug	45	3210	dto.	5
11949	1 Siege	40	10904	1 Grabgabel	5
4583	dto.	40	9190	dto.	5
1115	dto.	40	7272	1 Siebkanne	5
835	dto.	40	10254	1 Milchkanne	5
10534	dto.	40	966	2 Stück Milchfatten	5
6237	dto.	40	10905	1 Milchimer	5
8508	1 Pflug	38	11427	1 wollene Decke	5
8346	1 Siege	35	4939	1 Garnitur Küchengeräthe	5
8196	1 Suchtkalbin	35	5833	dto.	5
6642	dto.	35	7310	1 Baum säge	4
739	dto.	35	465	dto.	4
6224	dto.	35	592	1 Topf Honig	3
1642	dto.	35	8252	1 Gartenmesser	3
7712	dto.	35	8480	dto.	3
11489	dto.	35	963	dto.	3
7307	dto.	35	2129	dto.	3
9327	1 Rübenschneidmaschine	35	2392	dto.	3
5570	1 Butterfäß	30	2576	1 Reibschere	3
2630	1 Stahl-Egge	30	10146	dto.	3
5824	1 Brückenwaage	28	9060	dto.	3
1125	1 eiserne Egge	26	4141	dto.	3
11561	1 Rübenschneidmaschine	25	492	dto.	3
7276	1 Dangelmaschine	23	3268	dto.	3
7055	1 Buttermaschine	23	1457	2 Stück Heugabeln	3
1307	1 Stamm Suchtkalbin	23	5699	1 Spaten	3
5347	dto.	23	10418	dto.	3
3409	1 Stamm Pouen-Enten	23	10571	1 Laterne	3
4402	1 Stamm Suchtkalbin	23	7673	1 Sieb	3
2624	1 Schnellbuterfäß	22	820	dto.	3
6011	1 Stamm Suchtkalbin	20	7392	dto.	3
4981	dto.	20	7308	dto.	3
8402	1 Gartenleiter	18	6087	dto.	3
11502	1 Tafelwaage	17	2928	1 Laterne	3
9910	1 Fliegenschrank	17	3490	1 Topf Honig	2.50
10585	1 Duzend Bestecke	17	3599	dto.	2.50

Auswärtige Gewinner von „Gegenständen“ wollen ihre Gewinn-Loose  
unter Berthangabe der Direktion des Landwirthschaftlichen Bezirksvereins  
Baden in Baden-Baden einsenden.  
Baden-Baden, den 8. Oktober 1894.  
Direktion des Landwirthschaftl. Bezirksvereins Baden.

Paris: 1889 goldene Medaille.

## 500 Mark in Gold,

wenn **Crème Grollich** nicht  
alle Hautunreinigungen, als:  
Sommerprossen, Leberflecken,  
Sonnenbrand, Mitesser, Nasen-  
röthe, zc., beseitigt und den Teint  
bis ins Alter blendend weiß  
und jugendlich erhält. Keine  
Schminke. Preis M. 1.20.  
Man verlange ausdrücklich die  
„Crème Grollich“, preis-  
gekrönt, da es werthlose Nach-  
ahmungen gibt. 9673.10.4  
**Savon Grollich**, dazu ge-  
hörige Seife 80 Pfg.  
In Karlsruhe bei  
**H. Bieler, Friseur,**  
Kaiserstraße 223.

## Allen Damen.

Alle Wolljachen werb. z. sehr soliden  
Buckskins, Kleiderstoffen, Portièren,  
Decken zc. nach neuesten Saison-  
Mustern umgearbeitet durch **Franz**  
**Riemann, Gotha.** 10475\*  
Kostenlose Vermittlung f. Karls-  
ruhe d. L. Federlechner, Rähringer-  
straße 74.

seine Uhr schnell,  
gut und billig  
reparirt haben  
will, der gebe  
zu Uhrmacher  
**F. Joseph,**  
8079.150.62  
Amalienstr. 99.

## Ohne Risiko,

weil ich mich selbst betheiligte, kann  
man mit Einlagen von 50 Mark auf-  
wärts an der Börse Geld verdienen.  
Ausnutzung der geringsten Cours-  
schwankungen ist Grundsatz. Monat-  
liche Abrechnung mit Garantie und  
Sicherheit. Kein weiteres Risiko und  
Verpflichtung. **Hochfeine Re-  
ferenzen.** Ausführlicher Prospekt  
franko zu Diensten. Anfragen sub  
400 R. S. befördert 11710.5.1  
**Robert Exner & Co., Annoncen-Exped.,**  
Berlin SW. 19.

## Schinken.

Feine zartschmeckende Delikatess-  
Schinken von 4-8 Pfund versende  
zu 78 Pfg. per Pfund. Bei 10 Pfund  
und darüber franko Zusendung gegen  
Nachnahme. 12022.5.1  
**Th. Stoeckicht, Boun a. Rh.**

## Weisfällische

prima **Cerebratouris** à Pfd. 1.20  
" **Blocktouris** " 1.10  
" **Nettouris** " " 80  
versendet gegen Nachnahme 8272\*  
**Aug. Kleine,**  
Vlotho i. Westfalen.

## Gänselebern

werden fortwährend angeliefert:  
11360 **Erbsingensstr. 21 2. St.**

## Gänselebern

werden fortwährend angeliefert **Kreuz-  
straße 10, eine Stiege hoch, bei der  
kleinen Kirche.** Eisele.

## Kronthaler

Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser:  
Millionenversandt — Weltberühmt — Nur erste Preise.  
Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 7868\*  
Haupt-Depot: **Bahn & Bassler, Karlsruhe.**